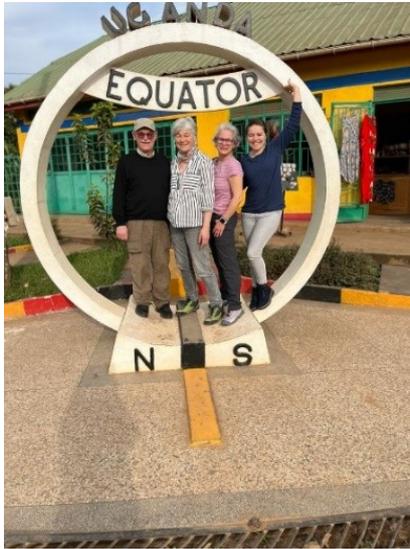


Projektreise vom 27.02.- 26.03.2023

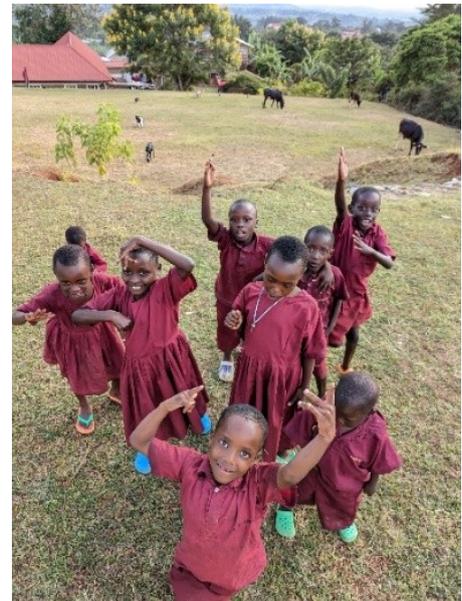
Am 27.02.2023 trafen sich Roswitha Zott, Bianca Hammelmann, Gerhard Ehrenreich und Lea Wagner am Frankfurter Flughafen von dem aus der Flieger nach Addis Abeba pünktlich um 21:30 Uhr startete.



Nach der Zwischenlandung in Addis Abeba erreichten sie den Zielflughafen Entebbe am 28.03.2023 um 11 Uhr. Dort gaben sie ein Gebäckstück als vermisst an, da eine Rolle, welche Landkarten für die Klassenraumgestaltung der Kinder enthielt, nicht aufzufinden war (diese wurde nach 2 Tagen gefunden und von Sr. Josephine in Kampala abgeholt).

Nach weiteren vier Stunden Transfer mit dem Auto samt Zwischenstopp am Equator kamen die vier Reisenden und Sr. Josephine in Bwanda an. Die Kinder hatten schon auf sie gewartet und freuten sich mit einer stürmischen Begrüßung. Besonders angetan waren sie nicht nur von der weißen Haut, sondern von Biancas Tattoo. Auch Annika, die Praktikantin aus Berlin, die bereits seit zwei Wochen in Bwanda wohnte und insgesamt drei Monate bleiben würde, lernten sie kennen. Nach dem anschließenden Abendessen ging es für alle in die erholsame erste Nacht in Uganda.

Mit Pickup samt Fahrer startete die Reisegruppe nach einer langen erholsamen Nacht und dem stärkenden selbstgemachten Omelett von Sr. Josephine nach Masaka, der nächst größeren Stadt. Es wurde Geld gewechselt, Lebensmittel eingekauft und SIM Karten besorgt um die Verbindung zu den Nonnen und Deutschland gewährleisten zu können. Die Straßen sind voller Schlaglöcher und am Straßenrand und Horizont blüht und grünt es überall. Als die Gruppe am Nachmittag wieder bei der Unterkunft in Bwanda ankam, spielten die Kinder der Schule auf der Wiese vor der Terrasse. Sie hackten in das Gras ein und wie aus dem Nichts schoss eine Wasserfontäne in die Luft – die Leitung des Wassertanks war beschädigt. Glücklicherweise konnte sie rasch von den Arbeitern repariert werden.



Mit einer großen Runde über das Gelände besichtigen sie am nächsten Tag die Schuleinrichtung. Sowohl die Klassenzimmer, als auch die Verwaltungsräume, der Speisesaal, die Küchenräume, die Werkstatt, die Schneiderei als auch die Schlafsäle wurden besucht.



Es gibt fünf gehörlose und 13 hörende Lehrkräfte. In Gesprächen mit den Kindern betonten diese, dass sie die gehörlosen Lehrkräfte sehr gerne hätten und deren Unterrichtsengagement wertschätzten.



Die Küche und der angrenzende Speisesaal.



Die Spende den Speisesaal hatte damals Blancas Papa gemacht. Als Erinnerung ist es der Speisesaal „Marino“, benannt nach dessen Enkelsohn.



In den darauffolgenden Tagen führten Gerhard und die gehörlosen Lehrkräfte ein Gespräch über ihre Wünsche. Einer möchte gerne eine Weiterbildung besuchen, um eine höhere Qualifikation für den Unterricht mit den Kindern zu erlangen.

Im Gespräch mit Sr. Angela wurde über den Erdwassertank gesprochen, der neu installiert werden soll. Das Kindermissionswerk ist bereit 18 000 € zu zahlen, Treuhand 5000 €. Bis zu den 28 000 € für den demnach noch 5 000 €.



35 000 ltr-Tank fehlen



Die Lieblingsbeschäftigung blieb, mit den Kindern zu spielen oder sie bei ihren alltäglichen Tätigkeiten wie Wäsche waschen zu unterstützen. Daher war es auch eine Freude, als am 05.03.2023 das Auto nach Isingiro startete, da allen klar war, in einer Woche diese fröhlichen Kinder wiedersehen zu dürfen.

Nach einem herzlichen Abschied auf Zeit in Bwanda folgte nach der vierstündigen Fahrt ein ebenso herzlicher Empfang in Isingiro. Sr. Dinah hatte weder Zeit noch Mühen gescheut um ein Abendessen zu



servieren und die Organisation für die neuen Gebäude großartig vorangetrieben.



In den nächsten Tagen wurde unter ihrer Führung der Garten, das große Gewächshaus mit den Tomaten, die Schweineställe und die Baustelle für die neue Küche und Speisesaal besichtigt. Hier

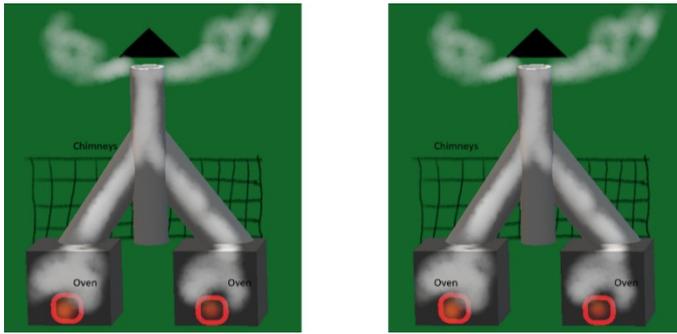


trugen die fleißigen Handwerker bereits am zweiten Tag nach Ankunft der vier Reisenden große Steine als Fundament in die vorgegrabenen Furchen.



Das Wassertankfundament beim Jungenschlafgebäude war kaputt und auch bei Mädchen etwas beschädigt. Sr. Dinah erklärte, dass dies ebenfalls auf der Liste der Reparaturen bereits vermerkt sei.

Montag, 06.03.2023: Änderungen am Bauplan für die Küche und den Speisesaal wurden zunächst mit dem Architekten Emmanuel Byamugisha und Sister Dinah besprochen und dann ergänzt.



Es soll eine Bühne geben, genügend Notausgänge und eine zweite Mauer zwischen Küche und Speisesaal um die Rauchbelastung zu verringern. Es sei wichtig, hochwertiges Material zu nutzen, sodass erst frühestens in zehn Jahren wieder Kosten für etwaige Reparaturen anfallen würden. In Zukunft würden für die Schule insgesamt mehr Wassertanks benötigt und Unterstützung bei der Stromversorgung durch Solar und Strom.



Die



Schule
in

Isingiro wird aktuell von 30 Gehörlosen und 40 Hörenden Schülerinnen und Schülern besucht. Sie können hier eine Ausbildung in der Schneiderei, Strickerei, als Friseur und Mauerer absolvieren.



Um 15 Uhr fand ein offenes Gespräch mit den Jugendlichen statt, die Angaben zufrieden zu sein, während Sr. Dinah im Raum war. Es wurden Geschenke, Spiele, Mützen und anderes zur Patenbriefe ausgeteilt und nach und nach, als Sr. Dinah bereits weg war, kamen einige der Jugendlichen und beschwerten sich über das eintönige Essen, die vielen Hörenden an der Schule und ihre mangelnde Hygiene.



Am Abend des 07.03. fuhren Roswitha, Bianca und Lea mit Sr. Dinah über die Grenze nach Tansania. Sofort verschlechterten sich die Straßenverhältnisse. Nach einiger Besichtigung und dem Kauf von Kohl für die Azubis traten sie den Rückweg an und am Morgen des nächsten Tages reisten sie von Isingiro nach Rwera/ Ntungamo.



Auch hier wurden die vier herzliche willkommen geheißen und Sr. Josephine, sowie Bürgermeister Anthony, der die Unterkunft stellte, waren da um sie in Empfang zu nehmen.

Am Morgen des 09.03.2023 (Donnerstag) fand die Besprechung mit Sr. Josephine über den vorgesehenen Neubau der Schulverwaltung bzw. Schule statt. Eine endgültige Einigung über die Anordnung der neuen Räume konnte noch nicht gefunden werden. Für Ntungamo wurde der Kostenplan geprüft und der Plan für ein neues Gebäude überarbeitet. Fazit: Es kommen immer mehr gehörlose Kinder an der Schule und die Schulräume platzen aus allen Fugen weshalb die Erweiterung geplant ist.



Eine ehemalige hörende Lehrerin Vastina, die an der St. Bruno Berufsschule unterrichtet hat und jetzt an der Rwera Schule unterrichtet, kam mit ihrem Baby vorbei. Sie bekam vom Afrikaprojekt 720000 UGX für die Reparatur ihrer Prothese.

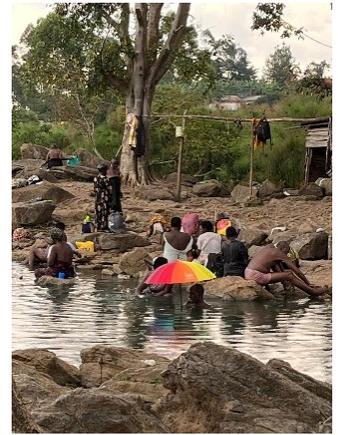


Der Wassertank neben dem Mädchen-Schlafgebäude war defekt und Sr. Josephine bat das Projekt um Unterstützung. Das Fundament war bereits vorbereitet. Für den neuen Wassertank wurden 850 € an die Schule überwiesen.

Auch für die Kinder hier hatte das Team Spielsachen und Briefe der Pateneltern dabei und teilte alles aus.



Mit dem Pickup fuhr Nelson Sr. Josephine und die Reisegruppe zu den Heißwasserquellen in Kitagata. Die Einheimischen hier trinken das Wasser und halb nackte Männer und Frauen baden in den Hot Springs, denen



heilende Kräfte nachgesagt werden. Das Wasser in den Quellen kann sich auf bis zu 80 °C erwärmen. Die Meerkatzen bettelten bei den Besuchern um einen Leckerbissen. Die Äffchen sind an Menschen gewöhnt und verhielten sich zutraulich.

Vor der Rückkehr zur Schule wurde in einem westlichen Restaurant gegessen.



Bei der Schule wurden bereits Abschiedsfotos gemacht bevor es zurück in die Unterkunft ging.
Am Abend gab es vermehrt Stromausfall, doch der Hausherr war mit genügend Taschenlampen ausgestattet.

Am nächsten Tag wurde die Reisegruppe verabschiedet und trat die Fahrt nach Bwanda an. In der nächsten Zeit konnten sie vor allem den Vorbereitungen für die große Veranstaltung der Schule mitverfolgen:



Gerhard und Roswitha machten die Zusage, vom Projekt 1000 € für die Jubiläumsfeier zu spenden. Nicht nur die Bauarbeiten für eine extra vor der Feier zu errichtenden Mauer zum Schutz vor Erdbeben, sondern auch eine Taneinlage der

Kinder wurde vorbereitet. Der Bischof sollte kommen, Sister Immaculata feierte ihr 50-jähriges Jubiläum als Nonne und das Uganda Projekt aus Deutschland besteht seit über 25 Jahren. Auch mit der Vorbereitung der Einweihungsfeier des Kindergarten. Zudem würden drei der Schulmitarbeiterinnen heiraten. Nonnen aus dem Konvent kamen, um Blumengestecke vorzubereiten und ein LKW mit über 1500 Stühlen und großen Zelten fuhr vor.



Um für den Alltag Besorgungen zu machen, fuhren Roswitha, Bianca, Annika und Lea mit Bodabodas nach Masaka.

Samstag, 18.3.2023. Der große Tag des Festes war angebrochen.

Zuerst standen die drei Hochzeiten auf der Tagesordnung. In der Kirche wurden die drei Paare hintereinander getraut. Der Bischof pflanzte einen Baum und die Hochzeitsgeschenke wurden gebracht.

Alexander Peter Hock war in der Nacht angereist und komplettierte die Reisenden aus Deutschland mit seiner Anwesenheit bei den Feierlichkeiten.



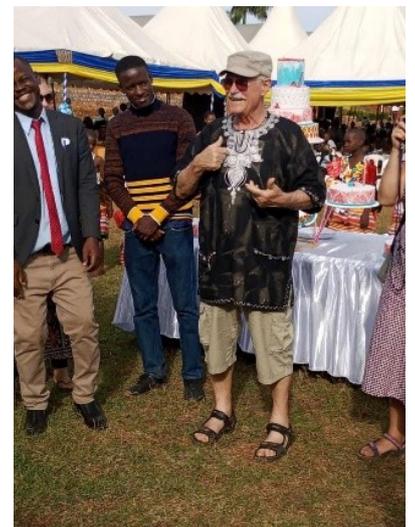
Der Bischof mit den deutschen Gästen beim Fotoshooting

Ehemalige Schüler-und Schülerinnen

Nachdem auch Sister Immaculata geehrt wurde kamen alle anwesenden Alumni für ein Fotoshooting mit den Lehrern und Schwestern



Gerhard Ehrenreich hielt eine Rede vor den ehemaligen Schüler:innen und erinnerte sich noch an jedes Kind an der Schule. Zwei der Schüler, die damals im Jahre 1997 als kleine Buben an der Schule gewesen sind, waren anwesend. Es war ein schönes Wiedersehen. Sie hatten ein Geschenk für ihn dabei und nachdem dieses überreicht worden war, wurden weitere Reden gehalten bis der offizielle Teil beendet war und bis in die Dunkelheit getanzt werden konnte.



Alexander Peter Hock war in der Nacht angereist und komplettierte die Reisenden mit seiner Anwesenheit bei



Gerhard hat zusammen mit dem Bischof das Band durchgeschnitten.



Die nächsten Tage waren von den Aufräumarbeiten geprägt. Nachdem alles wieder an seinem rechten Platz war, konnte die reisebegeisterte Gruppe Zuckerrohr genießen, mit den Kindern spielen und weitere Gespräche mit den Nonnen führen



Während der Unterrichtsbetrieb für Lehrkräfte und Schüler:innen wieder aufgenommen wurde, besprachen Gerhard, Alex und Roswitha sich mit Sr. Angela und Sr. Josephine wegen den Putzschäden am Kindergartengebäude. Türstopper seien zudem dringend nötig. Auch die Zusammenarbeit mit dem Afrikaprojekt müsse verbessert werden. Sr. Angela solle in ihrer Arbeit entlastet werden. Hierfür ist die Einstellung einer neuen Mitarbeiterin oder eines neuen Mitarbeiters gewünscht. Diese:r könne sich vorrangig um Öffentlichkeitsarbeit und die Vermittlung von Patenschaften kümmern. Auch die Zusammenarbeit mit dem Bauleiter Kasumba und die Kommunikation zum Kindermissionswerk solle verbessert werden.



Die Kinder wurden mit Maoam beschenkt und Alex und Roswitha kontrollierten die Patenschaften der Kinder. Sie gingen hierzu durch jede Klasse und schrieben alle Namen auf.

Beim Sportunterricht gaben die Kinder alles. Sie liefen zwanzig Runden, machten Übungen und genossen die sportliche Aktivität in der



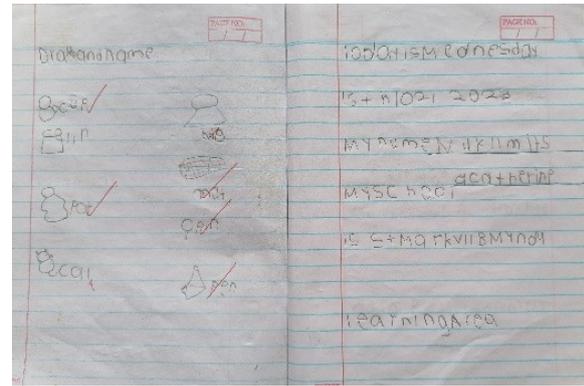
Abends wurden Wunden versorgt und es gab Tom und Jerry Kino.



Die Kinder bekamen einen neuen Fußball geschenkt, der schnell wieder defekt gespielt war. Daher hat Alex drei neue Bälle aus Deutschland mitgebracht und den Kindern übergeben.



Die Klassen und der Unterricht von einer Gehörlosen Lehrerin in der Baby-Class wurden besucht.



Eines der wohl größten

Das Schriftbild der Kleinen ist bereits sehr schön.

Highlights für die Kinder waren die sportlichen Geschenke: mitgebrachten Trikots (Geschenk von Gerhards Fußballverein) und ein Volleyball für die Mädchen. Die Trikots wollten die Kinder am Ende überhaupt nicht mehr ausziehen und gegen ihre Schuluniform tauschen. Der Mann auf dem Foto ist einer der gehörlosen Lehrer an der Schule. Er ist Trainer beim Gehörlosenverein in der Nähe von Kampala und bat Gerhard beim nächsten Besuch

Trikots für die gehörlosen Sportler:innen dort mitzunehmen.

Am Freitag, 24.03.2023, kam Kasumba der Bauleiter mit seiner Tochter, die selbst



selbst



Gebärdensprachdolmetscherin ist, um über den Bau des Erdwassertank zu sprechen. Dieser soll mit einer Wasserleitung bis zum Wassertank vom Kindergarten



angeschlossen und das Wasser mit einer Solarpumpe hineingepumpt werden. Für die Verbindung zum Tank ist eine unterirdische Verbindung zur

Dachrinne geplant.

Hoffentlich kann mit dem Bau bald begonnen werden. Insgesamt umfasst der Erdwassertank 35.000 Liter. Sister Angela wird mit Kasumba in Kontakt bleiben um weitere Formalitäten zu besprechen. Bei auftretenden Problemen kann jederzeit das Afrikaprojekt kontaktiert werden.





Gemeinsames Abschiedessen.



Am Tag der Abreise, Samstag, 25.03.2023, pflanzte Gerhard nach dem Frühstück noch schnell ein Mangobäumchen beim Haupteingang des Kindergartens. Er hatte es gestiftet und alle freuten sich schon, dass es bald wachsen und Früchte tragen sollte.

Dann kam der Pfarrer Emmanuel Ssekamaanya, um alle mit seinem Auto nach Masaka zu bringen. In Masaka wurde das Fahrzeug gegen einen Kleinbus getauscht, damit das gesamte Gepäck Platz im Fahrzeug hatte. Kurz nach Masaka übergab der Pfarrer den Wagen einem „Security-Mann“ zur Weiterfahrt zum Flughafen Entebbe. Somit kamen alle am Flughafen um 16 Uhr an.

Der Flieger hob pünktlich um 18:45 ab und nach der bereits vertrauten Zwischenlandung in Addis Abeba mit 3 Stunden Aufenthalt ging es um 23:55 Uhr in den letzten Flieger für diese Reise - nach Frankfurt. Nach der Ankunft um 6:30 Uhr trennten sich die Routen der vier Weggefährten. Bianca fuhr nach Schmitt im Taunus, Lea nach Darmstadt, Gerhard mit Roswitha nach Würzburg und diese weiter nach München.



Tschüss, Uganda, wir vermissen dich bereits und freuen uns auf ein wunderbares Wiedersehen!

Schlusswort von Gerhard:

Ich muss sagen, dass die Ugandareise wieder eindrucksvoll war. Vor allem vom Bau der Mädchen- und Jungenschlafgebäude, dem Gewächshaus und Brunnenbau in Isingiro sind wir beeindruckt. Zurzeit wird hier die Küche gebaut, danach der Speisesaal. Sr. Dinah ist eine Powerfrau. Sie kümmert sich viel um die Gehörlosen und sowohl ihre Korrespondenz und die bürokratische Ordnung, als auch ihr hohes Engagement sind ihr hoch anzurechnen.

Das Schulgelände in Ntungamo wurde schön mit verschiedenen Bäumen für Erholung im Schatten gestaltet. Bereits bei unserem jetzigen Besuch hatten wir viele schöne Momente in dieser grünen Oase.

Die Küche funktioniert wieder einwandfrei. Darüber hatten sich die Nonnen in der Vergangenheit viele Sorgen gemacht, daher ist es gut, das Problem gelöst zu haben. Es kommen immer mehr neue Kinder an die Schule und die Klassenräume platzen aus allen Fugen. Geplant sind zwei neue Klassenräume und Büroräume, sowie eine Bibliothek, ein Lehrerzimmer, ein Handarbeitsraum und ein Computerraum.

Den Kindergarten in Bwanda zu bauen, war eine gute Idee. Somit können auch die Kleinkinder schon mit dem Lernen anfangen. Wir besuchten die Klassenräume und alle Kinder waren aufmerksam und verfolgten gespannt den Unterricht.

Wir haben als Reisegruppe großartig harmoniert und jeder hatte seine Aufgabe und die anderen unterstützt wo es nur ging. Mit einer so hilfsbereiten Truppe macht es gleich doppelt so viel Spaß, so eine lange Reise anzutreten. Nicht nur der kurzweilige Transfer von Deutschland bis Bwanda und zurück, sondern auch die schönen Abende, an denen wir Uno gespielt haben, die Augenblicke, in denen die Kinder zu uns kamen und mit uns gespielt haben und die vielen, vielen lustigen Momente in denen wir uns vor Lachen gebogen haben, werden uns allen wahrscheinlich für immer als schöne Erinnerung im Gedächtnis bleiben.

Am Schluss möchte ich Lea und Alex danken. Lea hat für uns vom Englisch der Schwestern, Architekten und Lehrer auf Deutsche Gebärdensprache gedolmetscht und Alex hat aus der Ugandischen Gebärdensprache übersetzt. Herzlichen Dank.

Schauen Sie doch mal auf unserer Homepage vorbei und informieren Sie sich über unser Projekt:

www.gehoerlosen-afrikaprojekt.de

Über Spenden freuen wir uns auch jederzeit!

Spendenkonto: Landesverband Bayern der Gehörlosen e.V. „Sonderkonto Afrikaprojekt“

IBAN: DE53 7002 0500 0007 8033 04
BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft München

Für Spenden ab 50,- € stellt der Landesverband Bayern der Gehörlosen Spendenquittungen aus. (Bitte genaue Anschrift auf dem Überweisungsformular angeben.) Für Spenden bis zu 50,- € gilt der Einzahlungsschein als Spendenschein.



